

# Ohne Benz Verwechslung

Eine schlichte „Daimler AG“ soll aus Daimler-Chrysler werden. Nach der Trennung von der amerikanischen Tochter Chrysler braucht das Unternehmen einen neuen Namen. Zur Bezeichnung „Daimler-Benz AG“ zurückkehren – diesen Namen trug die Aktiengesellschaft bis 1998 rund 70 Jahre lang –, das kommt für Konzernchef Dieter Zetsche nicht in Frage. Seit seine Namenspläne (ohne Benz) bekannt wurden, hagelt es vor allem aus dem badischen Landesteil Proteste.

Jetzt melden sich dazu auch Oldtimer-Spezialisten kritisch zu Wort. Der Vorsitzende des Vereins „Tribut-an-Carl-Benz“ in Karlsruhe, Arnt M. Bokemüller, warnt vor Verwechslungsgefahr mit der britischen Daimler Motor Company. Bereits 1893, also vor über 100 Jahren, hätten die britischen Geschäftsleute Frederick R. Simms und Harry Lawson von Gottlieb Daimler eine Lizenz zum Bau und Vertrieb von Motorfahrzeugen erworben. Auf der Internetseite von Daimler werde sogar mit dem Prädikat „Britains Oldest Automobile Marqué“ geworben, weiß Bokemüller. Aufgrund verschiedener Firmenfusionen werde der Name Daimler heute überdies als Bezeichnung der Luxusmodelle bei Jaguar verwendet.

Der Verein „Tribut-an-Carl-Benz“ wurde 1999, ein Jahr nach der Fusion von Daimler und Chrysler, ins Leben gerufen. Vereinszweck ist die Würdigung des in Karlsruhe geborenen und später in Mannheim tätigen Autoerfinders Carl Benz. Regelmäßig veranstaltet der Verein Oldtimer-Corsos in Karlsruhe und Umgebung.

Vor allem in den Städten Karlsruhe und Mannheim regt sich weiterhin Protest gegen die Entscheidung von Dieter Zetsche, die er vom Aufsichtsrat absegnen ließ, den Gesamtkonzern künftig nur noch schlicht „Daimler AG“ benennen zu wollen. So macht sich auch der Karlsruher CDU-Kreisvorsitzende Ingo Wellenreuther, der im Juni den Oberbürgermeister-Sessel in Mannheim erobern will, für die Rettung des Namens Benz stark. „Der Volksmund sagt zu Recht stolz: ich fahre Benz. Die Menschen würdigen damit die Leistungen des ersten Automobilher-



Blick ins Stuttgarter Mercedes-Benz-Museum. Im Vordergrund: Patent-Motorwagen des Badeners Carl Benz. Im Hintergrund: Daimler-Motorwagen.

stellers Carl Benz – dies muss auch die Unternehmensführung tun. Ich fordere daher die Entscheidungsträger der Daimler Chrysler AG dazu auf, bei der bevorstehenden Unternehmensneugliederung und der damit verbundenen Umbenennung den Namen ‚Benz‘ wieder in die Markenbezeichnung aufzunehmen und den Konzern ‚Daimler-Benz AG‘ zu nennen“, heißt es in einer Pressemitteilung. Wellenreuther weist darauf hin, dass das Unternehmen sein weltweites Ansehen größtenteils Benz zu verdanken hat. Den Namen „Benz“ zu würdigen, müsse daher auch

im Interesse des Aktienkonzerns liegen. Unter Druck auf die Unternehmensführung zu erhöhen, sammelt der Mannheimer OB-Ingo Wellenreuther Unterstützung bei Bundestagsabgeordnete nun Unterstützung bei Bürgerinnen und Bürgern sowie bei Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Der Pressemitteilung zufolge konnte er schon zahlreiche politische Unterstützer für seine Unterschriftenaktion über die Website www.carlbenz.de gewinnen. Darunter die baden-württembergischen Abgeordneten Heribert Rech, Professor Dr. Peter Franke und Gerhard Stratthaus.